

# Unfriede und Streit in der Kirche

Verkündigungsbrief vom 16.08.1992 - Nr. 32- Lk 12,49-53

(20. Sonntag im Jahreskreis)

## **Glaubensbrief - Sonderblatt Nr. 32-1992**

- Der Name des Verfassers (Katholischer Priester) wird zum Schutz seiner Persönlichkeit nicht bekanntgegeben -

Jesus hat das Feuer des Heiligen Geistes auf die Erde geworfen. Er will, daß wir im Heiligen Geist brennen, um der Welt den Frieden zu geben, den ihr der göttliche Messias gebracht hat. Es ist nicht der billige, allzumenschliche Friede. Es ist auch nicht der Waffenstillstand vor Beginn der nächsten Runde. Es ist der Friede des Heiligen Geistes, in dessen Gnade man stehen muß, um seinen Frieden zu haben, zu behalten und ihn anderen zu bringen.

- ❖ Dazu ist der junge Mainzer Kaplan, der sich öffentlich im Fernsehen seines Konkubinales rühmte, nicht in der Lage. Wenn man im Zustand der schweren Sünde lebt, kann man die Wahrheit nicht mehr erkennen und begreifen. Durch die Ungnade im eigenen Herzen und Verhalten hat er den Heiligen Geist verloren. Als Kämpfer gegen den Zölibat und damit für die außereheliche Unzucht ist er ein weiteres Opfer von Zeit- und Weltgeist geworden, hinter dem sich der gefallene Engel verbirgt, der unreine Geist. Die Dämonen haben keinen Leib und können sich nicht durch die Wollust versündigen.

Warum werden sie dann in der Hl. Schrift unreine Geister genannt?

- ❖ Weil ihre geistige Unreinheit in Stolz und Hochmut besteht, die sich gegen Gott und seinen heiligen Willen erhebt. Ihre eigene geistige Unreinheit ist der Mangel an Demut, den sie auf die Menschen übertragen. Selbst unfähig zur körperlichen Unzucht, ist es ihnen darüber hinaus eine große Lust, die Menschen zur Unreinheit zu verführen. Sozusagen Neid, weil sie selbst nicht gegen das 6. und 9. Gebot sündigen können, verführen sie mit um so größerer Lust die Menschen gerade zu diesen Sünden der Unreinheit. In ihrem Kampf gegen Gott ist ihnen diese Sünde ein besonderes Anliegen. Zumal sie als ehemalige gute Engel genau wissen, daß auf diesem Gebiet der größte Schwachpunkt des Menschen liegt.
- Jeder Priester, der nicht im Herzen der Allerreinsten um die Reinheit des Geistes, die wahre Demut, und um die Reinheit des Leibes, die Schamhaftigkeit und Keuschheit ringt und kämpft, wird heute sehr leicht und schnell zum Opfer eines schamlosen, perversen Zeitgeistes, der so weit geht, daß viele junge Menschen heute fast nur noch dann ein schlechtes „Gewissen“ haben, wenn sie nicht in der Unzucht leben. So pervers und diabolisch ist ihre Geistesverfassung. Der Heilige Geist ist bei ihnen im Dauerurlaub. Denn, wer sich der Todsünde ausliefert, verliert ihn.
- Alle unzüchtigen Menschen, alle Zölibatsbrecher haben die Einheit mit dem Heiligen Geist verloren. In ihnen ist weder Gnade noch Friede. Sie sind mit Gott verworfen und leben in einer inneren Spaltung.

- Jeder Mensch, der sich durch ein Leben in der Sünde von Gott trennt, wird für die Gemeinschaft der Menschen zum Spaltpilz.

Jesus kennzeichnet diese Situation, wenn er den Streit des Vaters mit dem Sohn, den Zwiespalt der Mutter mit der Tochter als Beispiele aufzählt. Eintracht und Friede unter den Menschen gehen verloren, weil die Freundschaft mit Gott aufgegeben wurde.

Was für die Familie gilt, läßt sich auf die Kirche übertragen.

Die Einheit der Kinder Gottes in der Familie Gottes ist heute schwer angeschlagen. Denn die Verbindung der Kinder mit dem göttlichen Vater im Himmel ist genauso abgebrochen wie die Bindung an die gemeinsame Mutter aller Kinder Gottes, die allerseligste Jungfrau Maria. Abgebrochen ist für viele Katholiken auch die innere Bindung an den gemeinsamen Vater der Christenheit in der streitenden Kirche auf Erden, den Papst in Rom.

- Wer den Schöpfer, Gott Vater im Himmel, nicht anbetet, verliert den Kontakt zum gemeinsamen Schöpfer aller Gotteskinder.
- Wer die Mutter aller Gotteskinder nicht liebt und verehrt, der verliert die Liebe zu Gott und seiner Kirche.
- Wer dem Stellvertreter und Statthalter Christi nicht folgt und gehorcht, wer dem Diener aller Diener Gottes auf Erden seinen Gehorsam und seine Treue verweigert, der bringt den unheiligen Streit in das Gottesvolk.

Wir brauchen den heiligen Streit für Gott. Er wäre die Voraussetzung für einen Frieden auf Erden, den nicht wir Menschen fabrizieren, den uns vielmehr Gott selbst zu schenken bereit ist.

Er fehlt heute, weil wir auf seine Pläne nicht eingehen, am allerwenigsten aber die antichristliche Freimaurerei. Durch genau gesteuerte andauernde Angriffe auf den Papst will sie die Einheit innerhalb der Kirche zerstören.

- ❖ Heimtückische und arglistige Aggressionen werden durch die Loge über das Fernsehen und blasphemische Theaterstücke gegen den Hl. Vater gestartet. Man stiftet Intrigen, meldet Widerspruch und Protest an.
- ❖ Die Loge unterstützt auch finanziell - der Fall Heroldsbach ist ein Beweis dafür - alle und alles, was den Papst und die Kirche diffamiert und schmäht. Man belohnt großzügig jene, die dem Hl. Vater nicht gehorchen.
- ❖ Unter ihrem Einfluß verbreiten sich Kritik und Opposition von Bischöten, Theologen und Priestern gegen Papst und Kirche.

Ziel ist die Vernichtung des Fundaments der Einheit in der Kirche. *Eugen Drewermann* sagte in Meschede vor den Benediktinern: „*Ich gehöre zu einer Kirche, unter die eine Bombe gehört*“ Man will das Felsenfundament abreißen, um die ganze Kirche zu zerstören. Hat man dafür noch eine Freundin namens Lump, die einem dabei helfen will, kommt man sich besonders stark vor. Trotzdem ist es die antikirchliche, satanische Euphorie vor der persönlichen Agonie.

In diesem Zusammenhang und vor diesem Hintergrund verstehen wir weit besser, warum uns die Gottesmutter in dieser Zeit herzlich und dringlich einlädt, daß wir uns ihrem unbefleckten Herzen weihen. Wir sollen in ihren mütterlichen Zufluchtsort eintreten. Denn dort will sie uns vor dem entsetzlichen Hinterhalt des Teufels bewahren und uns gegen ihn verteidigen. Wir sollen auf jedes Streben nach eigener beruflicher Ehre und Karriere verzichten, weil die Loge dieses Streben nach beruflichem Fortkommen dazu mißbraucht, um durch finanziell verlockende Angebote auch die Priester für sich zu gewinnen.

- ❖ Nehmen wir nie auch nur eine indirekte Verbindung mit dieser geheimen satanischen Sekte auf. Gehen wir auch nicht hinein in ihre Vorzimmer.
- ❖ Für uns gibt es keine Lions- oder Rotary-Clubs, mit denen wir zusammenarbeiten.

### **Die Mutter will es nicht; unterlassen wir es!**

Sie will etwas ganz anderes von uns:

- **Die Liebe zu Jesus, der die Wahrheit ist, soll in uns dadurch zunehmen, daß wir uns von ihr zu mutigen Zeugen des kath. Glaubens machen lassen.**

Maria führt uns zu Jesus, der das Leben ist, damit wir heilig werden.

Sie bringt uns zu ihm, der der Weg ist, damit wir sein Evangelium wahrheitsgemäß verkünden und leben.

### **Dies führt dann zu einer größeren Liebe zur Kirche, in der sich die Wahrheit Christi fortsetzt.**

- Entschiedene und starke Verkündiger aller katholischen Wahrheiten sollen die Priester Mariens werden. Mit Mut und aller Kraft sollen sie sich den Irrtümern entgegenstellen.
- Die Mutter der Kirche macht die Seelsorger und Priester zu treuen Dienern und nicht Kritikastern der Kirche. Als treue Männer Gottes sollen wir in der Kirche immer für die Nöte der unsterblichen Seelen zur Verfügung stehen.
- Mit großer Opferbereitschaft sollen wir das Amt des Beichtvaters und Seelenführers ausüben.

Maria und Jesus suchen brennende Flammen der Liebe und des Eifers für die Rettung der Seelen. Das gelingt nur über die Rückkehr zu privaten und öffentlichen Stunden der Anbetung des eucharistischen Herrn im Allerheiligsten Altarsakrament. Da müssen wir anbeten, danken und sühnen.

Die Mutter der Kirche verwandelt die Priester in wertvolle Werkzeuge der Einheit der Kirche mit ihr und mit Jesus. Deswegen ist auch die unbedingte Einheit mit dem Stellvertreter Christi vonnöten. Durch unsere Liebe und Treue wird sich der göttliche Plan der vollkommenen Einheit in seinem vollen Glanz verwirklichen.

Die finstere Macht der Hölle tut alles, um durch die antikirchliche Loge, Christus und seine Kirche zu zerstören. Maria setzt ihr den starken Glanz der Schar ihrer Priester und Gläubigen entgegen, damit Jesus wieder von allen geliebt, angehört und nachgeahmt wird. Damit seine Kirche immer mehr geliebt, verteidigt und geheiligt wird.

Darin zeigt sich der Sieg der mit der Sonne bekleideten Frau. Dadurch erhält ihr Unbeflecktes Herz seinen leuchtendsten Triumph.

1. Einheit mit Gott Vater im Himmel,
2. Gehorsam gegenüber dem Vater der Christenheit auf Erden,
3. gläubige Verbindung mit der Mutter aller Kinder Gottes:

**Das ist die dreifache Voraussetzung für die Wiedervereinigung aller Christen in der einen Wahrheit des göttlichen Offenbarers Jesus Christus.**